

# Vortragsdisposition

Nr. 3

## Die Kriegsschuld Deutschlands und die Mitschuld des deutschen Volkes

### I N H A L T

	Seite
<i>I. Die Kriegsschuld Deutschlands . . . . .</i>	<i>1</i>
<i>II. Wofür führte Hitler Krieg? . . . . .</i>	<i>6</i>
<i>III. Die Mitschuld des deutschen Volkes . . . . .</i>	<i>10</i>

---

Preis 0.10 RM

## Vortragsdisposition Nr. 3

# Die Kriegsschuld Deutschlands und die Mitschuld des deutschen Volkes

### I. Die Kriegsschuld Deutschlands

„Die Schuld und Verantwortung tragen die gewissenlosen Abenteuerer und Verbrecher, die die Schuld am Kriege tragen. Es sind die Hitler und Göring, Himmler und Goebbels, die aktiven Anhänger und Helfer der Nazipartei. Es sind die Träger des reaktionären Militarismus, die Keitel, Jodl und Konsorten. Es sind die imperialistischen Auftraggeber der Nazipartei, die Herren der Großbanken und Konzerne, die Krupp und Röchling, Poensgen und Siemens.“

(Aus dem Aufruf des ZK der KPD vom 11. Juni 1945.)

#### 1. Hitler war der Haupt-Kriegsbrandstifter in Europa

Die monopolistischen Rüstungsindustriellen und die reaktionären, feudalen Großgrundbesitzer schoben 1933 Hitler an die Macht, damit er in ihrem Interesse den neuen Weltkrieg vorbereitete. Um diese Aufgabe durchzuführen, unterdrückten die Nazisten im Innern alle Kriegsgegner und gingen an die totale Vorbereitung des Krieges. Darüber heißt es im kurzen Lehrgang der „Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki)“:

„Ihrer Innenpolitik drückten die deutschen Faschisten ihren Stempel auf — durch die Reichstagsbrandstiftung, durch die bestialische Unterdrückung der Arbeiterklasse, durch die Vernichtung der Organisationen der Arbeiterklasse, durch die Vernichtung der bürgerlich-demokratischen Freiheiten, ihrer Außenpolitik — durch den Austritt aus dem Völkerbund und die offenen Vorbereitungen zum Kriege

für die gewaltsame Revision der Grenzen der europäischen Staaten zugunsten Deutschlands.“

## 2. Die totale Kriegsvorbereitung Deutschlands

Gleichzeitig begann auch die Vorbereitung des neuen Weltkrieges, und zwar des totalen Krieges in Deutschland:

- a) **militärisch:** fieberhafte Aufrüstung in Deutschland nach 1933 — 90 Milliarden RM bis 1939 für Rüstung ausgegeben. — Militärische Jugenderziehung — Arbeitsdienstpflicht — Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht am 16. März 1935. —
- b) **wirtschaftlich:** Einstellung der gesamten Wirtschaft auf den totalen Krieg:

Militarisierung der Betriebe durch das „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“ (20. 1. 1934) — Zwangserfassung der Landwirtschaft für den Krieg durch den „Reichsnährstand“ — Einschränkung der Lebenshaltung des Volkes für die Rüstung: „Kanonen statt Butter“.

Buttereinfuhr 1929: 136 000 Tonnen  
1936: 75 000 Tonnen.

Einfuhr von kriegswichtigen Rohstoffen (monatlich)

1932: 115 Mill. RM  
1936: 155 Mill. RM.

Im Jahre 1939 warnte die Berner Konferenz der KPD:

„Die Fortsetzung dieser totalen Rüstungs- und Kriegspolitik droht über das ganze deutsche Volk die größte Wirtschaftskatastrophe seiner Geschichte heraufzubeschwören.“

(Aus der Resolution der Berner Konferenz, Februar 1939.)

Gen. Stalin schilderte auf dem 18. Parteitag der KPdSU die Verderblichkeit einer solchen Politik, indem er ausführte:

„Was heißt, die Wirtschaft eines Landes auf das Gleis der Kriegswirtschaft überzuleiten? Das heißt der Industrie eine einseitige, kriegsmäßige Richtung zu geben, die Produktion von Gegenständen für den Kriegsbedarf, die mit dem Verbrauch der Bevölkerung nichts zu tun haben, maximal zu erweitern, die Produktion und besonders die Belleferung des Marktes mit Massenbedarfsartikeln maximal einzuschränken, folglich also, den Verbrauch der Bevölkerung einzuschränken und über das Land eine Wirtschaftskrise heraufzubeschwören.“

(Stalin: Rechenschaftsbericht auf dem 18. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, März 1939, S. 8.)

c) **ideologisch:** Die Dolchstoßlegende als Mittel zur Förderung des Revanchegedankens. — Die Losung „Volk ohne Raum“ als Mittel, die Massen für den R a u b k r i e g zu gewinnen.

„Wir stoppen den ewigen Germanenzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir schließen endlich ab die Kolonial- und Handelspolitik der Vorkriegszeit und gehen über zur Bodenpolitik der Zukunft.

Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Rußland und die ihm untertanen Randstaaten denken.“ (Hitler: „Mein Kampf“, S. 742.)

Und der „Völkische Beobachter“ schrieb am 15. Oktober 1941:  
„Selbstredend soll der deutsche Soldat an der Ostsiedlung beteiligt sein. Die wirtschaftlichen Bedingungen für die Ostsiedler werden besonders günstig sein.“

Die Rassentheorie als Mittel zur chauvinistischen Verhetzung des Volkes. —

Ueber diese Theorie sagte Gen. Stalin auf dem 17. Parteitage der KPdSU (1934):

„Die dritten meinen, daß eine „höhere Rasse“, sagen wir, die „germanische Rasse“, einen Krieg gegen eine „niedere Rasse“, vor allem gegen die Slawen organisieren müsse, daß nur ein solcher Krieg einen Ausweg aus der Lage bringen könne, denn die „höhere Rasse“ sei berufen, die „niedere“ zu befruchten und über sie zu herrschen. Nehmen wir an, daß man diese seltsame Theorie, die von der Wissenschaft ebensoweit entfernt ist wie der Himmel von der Erde, — nehmen wir an, daß man diese seltsame Theorie in die Praxis umgesetzt hat. Was kann dabei herauskommen? Bekanntlich blickt das alte Rom auf die Vorfahren der heutigen Deutschen und Franzosen genau so wie jetzt die Vertreter der „höheren Rasse“ auf die slawischen Stämme blicken. Bekanntlich betrachtete das alte Rom sie als „niedere Rasse“, als „Barbaren“, die dazu bestimmt seien, für alle Ewigkeit der „höheren Rasse“, dem „großen Rom“, unterworfen zu sein, wobei übrigens — unter uns gesagt — das alte Rom dazu einigen Grund hatte, was man nicht von den Vertretern der jetzigen „höheren Rasse“ sagen kann (Dröhnender Beifall). Was ist aber dabei herausgekommen? Herausgekommen ist dabei, daß sich die Nicht Römer, d. h. alle „Barbaren“, gegen den gemeinsamen Feind zusammenschlossen und Rom im Sturme stürzten. Es fragt sich nun: wo ist die Garantie, daß die Präntentionen der Vertreter der jetzigen „höheren Rasse“ nicht zu denselben kläglichen Ergebnissen führen werden? Wo ist die Garantie, daß die faschistischen Literaturbeflissenen Politiker in Berlin mehr Glück

haben werden als die alten und erprobten Eroberer in Rom? Wäre es nicht richtiger, das Gegenteil anzunehmen?“

(Stalin: „Fragen des Leninismus“, S. 750/51.)

Die Verherrlichung des Krieges als Normalzustand der Nation. Die Kaserne als höchstes Erziehungsmittel:

„Uebrigens hat auch diese Erziehung unter dem Gesichtspunkt der Rasse ihre letzte Vollendung im Heeresdienste zu erhalten. Wie denn überhaupt die Militärdienstzeit als Abschluß der normalen Erziehung des durchschnittlichen Deutschen gelten soll.“

(Hitler, „Mein Kampf“, S. 476.)

Am 10. Oktober 1939 erklärte Hitler in Berlin:

„Aus dem Kriege sind wir gekommen einst, aus dem Kriege ist unsere Gedankenwelt entstanden und im Kriege wird sie sich bewähren.“

- d) **diplomatisch:** Nach 1933 beginnt die deutsche Diplomatie systematisch die Vorbereitung der Aggression: Austritt aus dem Völkerbund (14. 10. 1933) — Militärbündnis mit Italien: Achse Berlin—Rom (14. 10. 1936) — Abschluß des „Antikominternpakts“ (Deutschland, Italien, Japan).

Ueber die Aggressionspolitik Deutschlands sagte Stalin auf dem 18. Parteitag der KPdSU (März 1939):

„Deutschland, das durch den ersten imperialistischen Krieg und den Versailler Frieden ernsthaft Schaden gelitten hatte, schloß sich Japan und Italien an und forderte die Vergrößerung seines Territoriums in Europa und die Rückgabe der Kolonien, die ihm die Sieger im ersten imperialistischen Krieg weggenommen hatten.“

(Stalin, Rechenschaftsbericht an den 18. Parteitag, S. 9.)

### 3. Die Aggression Deutschlands

- a) **War Deutschland 1939 bedroht?** Nein! Wenn die Großmächte die Absicht gehabt hätten, Deutschland zu vernichten, dann hätten sie das 1918 und in den folgenden Jahren leicht tun können. 1939 hatte Hitler die stärkste Angriffsarmee der Welt. Es ist Wahnsinn, anzunehmen, daß Polen, das bedeutend schwächer war als Deutschland, 1939 in selbstmörderischer Absicht einen Krieg provoziert hätte.

Am wenigsten war Deutschland jemals von der Sowjetunion bedroht. Bereits auf dem 17. Parteitag, 1934, erklärte Genosse Stalin:

„Die UdSSR denkt nicht daran, irgend jemand zu bedrohen und — erst recht nicht — irgend jemand zu überfallen. Wir sind für den Frieden und verteidigen die Sache des Friedens. Aber wir fürchten

keine Drohungen und sind bereit, einen Schlag der Kriegshetzer mit einem Gegenschlag zu beantworten.“

(Stalin, „Fragen des Leninismus“, S. 758.)

b) **Systematische Kriegsprovokation Deutschlands.** Am 7. März 1936 führte Hitler ohne vorherige Verständigung die Remilitarisierung der Rheinlandzone durch. — Im Sommer 1936 begann Hitler die Intervention in Spanien. — Am 31. Mai 1937 beschossen deutsche Seestreitkräfte den spanischen Hafen Almaria. Die Intervention in Spanien war eine Kriegsprovokation gegen England und Frankreich.

„Ihre Intervention gegen Spanien weltvertreibend, suchten die deutsch-italienischen Faschisten aller Welt weißzumachen, daß sie gegen die „Roten“ in Spanien kämpfen und keinerlei andere Ziele verfolgen. Dies war jedoch eine plumpe, ungeschickte Maskierung, berechnet auf die Leichtgläubigkeit einfältiger Leute. In Wirklichkeit führten sie einen Schlag gegen England und Frankreich, denn sie gingen dazu über, sich der Seewege zu bemächtigen, die England und Frankreich mit ihren gewaltigen Kolonialbesitzungen in Afrika und Asien verbinden.“

(Kurzer Lehrgang der Geschichte der KPdSU, S. 402.)

Am 12. März 1938 besetzte Hitler Oesterreich, obwohl er im Jahre 1933 erklärt hatte:

„Deutschland hat weder die Absicht noch den Willen, sich in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs einzumengen, es etwa zu annektieren oder anzuschließen.“

Vom 1.—10. Oktober 1938 besetzten deutsche Truppen das Sudetengebiet, am 15. März 1939 wurde die Tschechoslowakei annektiert, obgleich Hitler im September 1938 erklärt hatte:

„Ich will keinen einzigen Tschechen im Deutschen Reich.“

Am 22. März 1939 besetzte Hitler Memel. Am 1. September 1939 überfiel Hitler Polen, obwohl er noch 1938 erklärt hatte:

„Niemand von uns denkt daran, mit Polen wegen des Korridors einen Krieg zu beginnen.“

Vom 9.—11. April 1940 besetzte Hitler Dänemark, vom 9.—14. April Norwegen. Noch im April 1939 hatte Hitler den nordischen Staaten versichert:

„Nie wurde von der deutschen Reichsregierung jemals ein Ansinnen gestellt, das mit der Souveränität oder Integrität dieser Staaten nicht vereinbar gewesen wäre.“

In genau der gleichen provokatorisch-betrügerischen Weise überfiel Hitler andere europäische Länder.

- c) **Der vertragsbrüchige Ueberfall auf die Sowjetunion.** Das größte Verbrechen der Nazikriegsbrandstifter war aber der feige Ueberfall auf die Sowjetunion. Diesen Ueberfall charakterisierte Stalin in seiner Rundfunkrede am 3. Juli 1941 folgendermaßen:

„Die Sache ist die, daß die Streitkräfte Deutschlands als eines kriegsführenden Landes schon völlig mobilisiert waren, und die von Deutschland gegen die Sowjetunion geworfenen 170 Divisionen, die an den Grenzen der Sowjetunion aufmarschiert waren, befanden sich in voller Bereitschaft und warteten nur auf das Signal zum Angriff, während die Sowjettruppen erst mobilisiert und an die Grenzen vorgeschoben werden mußten. Von nicht geringer Bedeutung war dabei auch der Umstand, daß das faschistische Deutschland unerwartet und wortbrüchig den im Jahre 1939 zwischen ihm und der Sowjetunion abgeschlossenen Nichtangriffspakt zerrissen hat, ohne Rücksicht darauf, daß es von der ganzen Welt als Angreifer erklärt werden würde. Es ist verständlich, daß unser friedliebendes Land, das die Initiative zur Verletzung des Paktes nicht ergreifen wollte, den Weg des Wortbruchs nicht beschreiten konnte.“

(Stalin: „Ueber den großen Vaterländischen Krieg der Sowjetunion“, S. 6.)

## **II. Wofür führte Hitler Krieg?**

(Der Charakter des Hitlerkrieges.)

„Lenin unterschied zwei Arten von Kriegen: Eroberungskriege, d. h. ungerechte Kriege, und Befreiungskriege, gerechte Kriege.

Die Deutschen führen heute einen Raubkrieg, einen ungerechten Krieg, der auf die Eroberung fremden Gebiets und die Unterwerfung fremder Völker abzielt. Darum müssen sich alle ehrlichen Menschen gegen die deutschen Eindringlinge als gegen ihre Feinde erheben. Zum Unterschied von Hitlerdeutschland führen die Sowjetunion und ihre Bundesgenossen einen Befreiungskrieg, einen gerechten Krieg, der auf die Befreiung der unterjochten Völker Europas und der Sowjetunion von der Hitler Tyrannie abzielt. Darum müssen alle ehrlichen Menschen die Armeen der Sowjetunion, Großbritanniens und der anderen Verbündeten als Befreiungsarmeen unterstützen.“

(Stalin: „Ueber den großen Vaterländischen Krieg der Sowjetunion“, S. 26/27.)

### **1. Der Kampf um Bodenraub im Osten**

Schon in „Mein Kampf“ hat Hitler den Raubkrieg gegen die Sowjetunion gepredigt. Er schrieb damals:

„Wollte man in Europa Grund und Boden, dann konnte dies im großen und ganzen nur auf Kosten Rußlands geschehen, dann mußte

sich das neue Reich wieder auf der Straße der einstigen Ordensritter in Marsch setzen, um mit dem deutschen Schwert dem deutschen Pflug die Scholle, der Nation aber das tägliche Brot zu geben.“

(Hitler: „Mein Kampf“, S. 154.)

## 2. Bereicherung der Plutokraten

Es handelte sich aber nicht nur um Siedlungsland, sondern vor allem um die Rohstoffquellen und um die Betriebe in den anderen Ländern, auf die das deutsche Monopolkapital seine Hand legen wollte. Goebbels gab das im Oktober 1942 offen zu, als er in Gdingen zynisch erklärte:

„Wir kämpfen nicht um ideologische Ziele; am Bakuöl, an der Donezkohle, an der überreichen Landwirtschaft Rußlands wollen wir uns gesundstoßen.“

(Hitlers Worte und Taten, S. 106.)

Einige Tatsachen, wie sich die deutschen Imperialisten und Junker während des Krieges bereichert haben.

**Tschechoslowakei.** Nach der Besetzung beschlagnahmte Hermann Göring für seinen Konzern die Skodawerke, die Brünnner Waffenfabriken, die Metallbetriebe der böhmisch-mährischen Kolben-Danék in Prag, die Mährisch-Ostrauer Eisenwerke und die Kohlengruben in Nordböhmen. — Die IG-Farben gliederte sich die Chemischen Werke in Aussig, die Dynamit-Nobel in Bratislava und die Apollo-Mineralöl-Raffinerie A. G. in Bratislava an. — Der Mannesmann-Konzern schluckte die Hahnschen Eisenwerke in Osterschlesien und die Schächte Oskar und Anselm in Witkowitz.

**Polen.** Nach dem Polenfeldzug raubte der Göringkonzern die meisten polnischen Kohlengruben, Eisen- und Stahlwerke. — Drei Gruben der Sadulla-A. G. stahl Graf Schaffgotsch.

Die Radzionka-Gruben nahm sich Graf Henkel von Donnersmarck usw.

**Sowjetunion.** Aus den zeitweise besetzten Gebieten der Sowjetunion schleppten die deutschen Okkupanten alle brauchbaren Maschineneinrichtungen fort. So hat z. B. die deutsche Wehrmacht aus der Sowjetunion 300 000 große Werkbänke weggebracht.

Der Göringkonzern gründete zur Ausraubung der Sowjetunion die Eisen- und Stahl GmbH. in Dnjepropetrowsk; in derselben Stadt gründete der Mannesmann-Konzern eine Niederlassung. Zahlreiche andere deutsche Unternehmungen zur Ausraubung der Ukraine entstanden, wie z. B. die Dnjepr-Holz GmbH., die Leichtfuß-Industrie, Ukraine GmbH., die Energiebau-Ost GmbH., die Schwarzmeer-Staurel GmbH. Ukraine, die Togo-Ost-Gesellschaft Siltomir, die



Landbewirtschaftungsgesellschaft Ukraine GmbH., die Spinnfaser-Ukraine-GmbH., die Landmaschinenindustrie Ukraine GmbH.

Der Boden wurde den Sowjetbauern abgenommen und deutschen Gutsbesitzern übergeben. Das Vieh wurde den Bauern weggenommen und nach Deutschland getrieben oder abgeschlachtet. Alle Lebensmittel wurden nach Deutschland verschleppt. Die Bauern mußten als Sklaven für die deutschen Okkupanten arbeiten. Bei ihrem Rückzug brannte die deutsche Wehrmacht die Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude nieder und erschoss alles Vieh, das sie nicht wegtreiben konnte. In der bjelorussischen Sowjetrepublik z. B. ist nicht ein Stück Hornvieh zurückgeblieben.

Alfred Rosenberg organisierte eine besondere Truppe von „Fachleuten“ zum Raub von Kunstgegenständen, Büchern usw. Alle Museen, Büchereien usw. wurden ausgeplündert, alles Wertvolle nach Deutschland verschleppt.

Neue Beispiele aus der Tagespresse anführen!

### 3. Die Methoden der Kriegsführung Hitlers, Ausrottung und Versklavung der Völker

Diesen Zielen entsprechen die Methoden der Kriegsführung, die von der deutschen Wehrmacht angewandt wurden:

- a) Massenmord an Zivilpersonen und Gefangenen — Verletzung aller Regeln der Kriegsführung durch die deutsche Wehrmacht — Vernichtungslager: Maidanek, Auschwitz, Buchenwald usw. — Gaskammern, Gaswagen.

„Die Hitlerschen Schurken haben es sich zur Regel gemacht, die Sowjetkriegsgefangenen zu martern, sie zu Hunderten zu morden, Tausende von ihnen eines qualvollen Hungertodes sterben zu lassen. Sie vergewaltigen und morden die Zivilbevölkerung der okkupierten Gebiete unseres Landes, Männer und Frauen, Kinder und Greise, unsere Brüder und Schwestern. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung der Ukraine, Bjelorußlands, des Baltikums, der Moldau, der Krim und des Kaukasus zu versklaven oder auszurotten. Nur gemeine Halunken und Schufte, jeder Ehre bar, auf das Niveau der Tiere gesunken, können sich schuldlosen und wehrlosen Menschen gegenüber solche Scheußlichkeiten erlauben. Aber das ist nicht alles. Sie haben Europa mit Galgen und Konzentrationslagern bedeckt. Sie haben das niederträchtige „Geiselsystem“ eingeführt. Sie erschießen und hängen völlig unschuldige, als „Faustpfand“ genommene Bürger, weil man irgendein deutsches Vieh daran gebindert hat, Frauen zu vergewaltigen oder friedliche Bürger auszuplündern. Sie haben Europa in ein Völkergefängnis verwandelt. Und das nennen sie die „Neuordnung Europas“. Wir kennen die Schuldigen an diesen Gemeinheiten, die Träger der

„Neuordnung Europas“, alle diese neugebackenen Generalgouverneure und einfachen Gouverneure, Kommandanten und Unterkommandanten. Ihre Namen sind Zehntausenden von gequälten Menschen bekannt. Diese Henker sollen wissen, daß sie der Verantwortung für ihre Verbrechen nicht entgehen und der strafenden Hand der gequälten Völker nicht entrinnen werden.“

(Stalin: „Ueber den Großen Vaterländischen Krieg“, S. 60.)

- b) Sinnlose, durch nichts gerechtfertigte Zerstörungen in den besetzten Ländern, besonders in der Sowjetunion.
- c) Kulturbarbarei in den besetzten Ländern: Raub und Zerstörung unersetzlicher Kulturwerte, Zerstörung historischer Baudenkmäler.

#### 4. Das Aktionsprogramm der Hitlerkoalition

Die Kriegsziele Hitlerdeutschlands und seiner Vasallen entlarvte Stalin in seiner Rede am 6. November 1942:

„Das Aktionsprogramm der italienisch-deutschen Koalition kann man durch folgende Punkte charakterisieren: Rassenhaß; Herrschaft der „auserwählten Nationen“; Unterwerfung der anderen Nationen und Besetzung ihrer Territorien; wirtschaftliche Versklavung der unterworfenen Nationen und Raub ihres nationalen Eigentums; Vernichtung der demokratischen Freiheiten; Aufrichtung des Hitlerregimes überall.“

(Stalin, ebenda, S. 56.)

#### 5. Das Aktionsprogramm der Anti-Hitlerkoalition

Gegen dieses Raubprogramm der faschistischen Aggressoren schlossen sich die demokratischen Großmächte zur Anti-Hitlerkoalition zusammen. Ihr Aktionsprogramm formulierte Stalin folgendermaßen:

„Das Aktionsprogramm der englisch-sowjetisch-amerikanischen Koalition ist: Vernichtung der Rassenexklusivität; Gleichberechtigung der Nationen und Unantastbarkeit ihrer Territorien; Befreiung der unterjochten Nationen und Wiederherstellung ihrer Souveränitätsrechte; Recht jeder Nation, sich nach eigenem Gutdünken einzurichten; wirtschaftliche Hilfe für die geschädigten Nationen und deren Unterstützung zur Erlangung ihres materiellen Wohlstandes; Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten; Vernichtung des Hitlerregimes.“

(Stalin, ebenda, S. 56.)

Der zweite Weltkrieg war somit auf seiten Deutschlands ein Eroberungskrieg um die Weltherrschaft, auf seiten der gegen Deutschland kämpfenden Länder aber ein gerechter Befreiungskrieg der friedliebenden Völker gegen die Eroberungspläne des deutschen Imperialismus.

Die Schuld und Verantwortung an diesem Kriege und allen seinen Folgen tragen die Naziverbrecher, die reaktionären Militaristen und ihre imperialistischen Auftraggeber, die Herren der Großbanken und Konzerne und die feudalen Junker.

### **III. Die Mitschuld des deutschen Volkes**

Aber auch die Massen des deutschen Volkes tragen eine Mitschuld am Kriege, denn sie sind den nazistischen Kriegstreibern willig gefolgt, sie haben sich von der Raubideologie der Hitler und Goebbels einfangen lassen, haben die Kriegspolitik Hitlers unterstützt und sind dadurch mitschuldig geworden.

Diese Mitschuld beginnt nicht erst 1933.

#### **1. Die Unterstützung der Nazipolitik**

1932 stimmten 10 Millionen Deutsche völlig freiwillig für die Nazi-partei, obwohl das deutsche Volk gewarnt wurde: Hitler ist der Krieg und die Katastrophe.

Die Mehrheit des deutschen Volkes wählte 1932 Hindenburg, den entschiedenen Vertreter des reaktionären preußischen Militarismus und der imperialistischen Aggression, zum Reichspräsidenten. Hindenburg übergab Hitler die Macht.

#### **2. Billigung der nazistischen Raubideologie**

Obwohl die Nazis nach der Machtübernahme kein Hehl aus ihren Raubabsichten machten und zu ihrer Verwirklichung allen sichtbar den Krieg vorbereiteten, hat die Mehrheit des deutschen Volkes diese Raubpolitik Hitlers unterstützt.

#### **3. Die Methode der Bestechung breiter Massen durch die Nazis**

Die Nazis haben vermocht, breite Schichten des deutschen Volkes zu bestechen und an dem Raubkrieg zu interessieren:

- a) **Arbeitsbeschaffung durch Rüstung und Krieg.** Obwohl die Arbeitsbeschaffung („Vierjahrespläne“) offensichtlich der Kriegsvorbereitung diente, waren breite Volksschichten mit dieser Arbeitsbeschaffung zufrieden.
- b) **Siedlungsland in den besetzten Ländern.** Den Soldaten wurde Siedlungsland in den besetzten Gebieten versprochen — sie konnten in den Kasernen bei ihrem Einrücken entsprechende Anträge stellen.
- c) **Unmittelbare Bestechung.** Ausplünderung der besetzten Länder durch die deutschen Soldaten — Heimatpakete und „Führerpakete“ — auch in der Heimat wollten sich alle am Kriege „gesundstoßen“ — Sparkassenbücher. —
- d) **Ernährung des deutschen Volkes auf Kosten der unterdrückten Völker.** Goebbels erklärte: „Wir kämpfen für einen gutgedeckten Frühstückstisch“. — Göring: „Wenn gehungert werden soll, dann nicht bei uns“. Das deutsche Volk hat in diesem Kriege trotz seiner längeren Dauer weniger gehungert als in den Jahren 1917—18, aber in den von Hitler besetzten Ländern starben täglich unzählige Menschen Hungers.

#### 4. Unterwerfung unter den Terror

Das deutsche Volk leistete keinen Widerstand gegen die Gestapo und SS, die es zur Fortsetzung des längst verlorenen Krieges zwangen. Die deutschen Soldaten verübten Grausamkeiten „auf Befehl“.

Es hätte auch unter Hitler gekämpft werden können. Das beweist der heldenhafte Kampf der Patrioten in Norwegen, Dänemark, Jugoslawien, Frankreich usw., wo der Terror schlimmer war als in Deutschland.

Wie stark das deutsche Volk durch die Raubideologie der Nazis vergiftet war, beweist die Tatsache, daß es selbst im Prozeß des Zusammenbruchs des Hitlerregimes den Kampf noch nicht aufnahm und die Hitlerdiktatur von äußeren Kräften gestürzt werden mußte.

#### 5. Die Kapitulation der Weimarer Parteien vor dem Nazismus

- a) **Die Deutschnationalen** als Steigbügelhalter des Faschismus — die Propaganda des Revanchegedankens — Pflege des reaktionären preußischen Militarismus — Stahlhelm — Annäherung an die Nazis — Bildung der reaktionären Harzburger Front — Hugenberg legt 1933 in London einen Kriegsplan gegen die Sowjetunion vor.
- b) **Die bürgerlich-demokratischen Parteien** haben 1933 versucht, sich gleichzuschalten — Brüning löste die Zentrumspartei auf, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, am neuen Regime mitzuarbeiten.
- c) **Die Sozialdemokratie** versuchte 1933, sich ebenfalls gleichzuschalten. Zu diesem Zwecke trat Wels aus dem Büro der II. Internationale aus. Die ADGB-Führung forderte auf, am 1. Mai 1933 gemeinsam mit den Nazis zu demonstrieren. Am 5. Mai 1933 billigte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Außenpolitik Hitlers, die auf den Krieg hinsteuerte.

Während linke sozialdemokratische Gruppen sich noch 1933 in einer Einheitsfront mit den Kommunisten zusammenfanden, hat der Prager Parteivorstand der SPD bis zuletzt alle Einheitsfrontangebote der KPD abgelehnt.

- d) **Die ADGB-Führung** kapitulierte 1933 völlig vor dem Faschismus und bündelte sich bei den Nazis an — Leipart rief auf, am 1. Mai 1933 gemeinsam mit den Nazis zu demonstrieren — am 2. Mai 1933 übergaben die Gewerkschaftsführer die Verbände kampfflos den Faschisten.

#### 6. Die Selbstkritik unserer Fehler

**Die Kommunistische Partei** war die einzige Partei, die keinerlei Kompromisse mit den Nazis einging und stets den Kampf gegen Faschismus

und Krieg geführt hat. Und dennoch trifft auch uns Kommunisten eine gewisse Mitschuld.

„Wir deutschen Kommunisten erklären, daß auch wir uns schuldig fühlen, indem wir es trotz der Blutopfer unserer besten Kämpfer, infolge einer Reihe unserer Fehler, nicht vermocht haben, die antifaschistische Einheit der Arbeiter, Bauern und Intelligenz entgegen allen Widersachern zu schmieden, im werktätigen Volk die Kräfte für den Sturz Hitlers zu sammeln, in den erfolgreichen Kampf zu führen und jene Lage zu vermeiden, in der das deutsche Volk geschichtlich versagte.“

(Aus dem Aufruf des ZK der KPD vom 11. 6. 45.)

### **Zusammenfassung**

Die Hauptschuld am Kriege trifft also eindeutig die faschistisch-imperialistischen Machthaber Deutschlands. Sie werden die Strafe für ihre Verbrechen erhalten!

Aber mitschuldig am Kriege muß sich jeder ehrliche Deutsche fühlen, weil das ganze deutsche Volk den Krieg nicht verhinderte, sondern mit seinen Händen durchgeführt hat.

Daraus ergibt sich die Pflicht zur Wiedergutmachung für das ganze deutsche Volk!

**Material für politische Schulungstage**

**Herausgegeben vom Zentralkomitee der  
Kommunistischen Partei Deutschlands**